

Stellungnahme der CDU-Bezirksfraktion Wandsbek zu der geplanten Mülldeponie an den Hummelsbütteler Müllbergen

Die CDU Bezirksfraktion Wandsbek lehnen den Betrieb einer Mülldeponie an der geplanten Stelle aus folgenden Gründen ab:

Die vorhandenen Altdeponien und auch die Schmidtsche Koppel sind mit Materialien unbekannter Herkunft aus den 1960er und 1970er Jahren verfüllt worden.

Anfang 1986 mussten die Trinkwasserbrunnen der Hummelsbütteler Feldmark nach Verunreinigungen durch Sulfate und chlorierten Kohlenstoffumgehend geschlossen werden, da deren Grenzwerte im Trinkwasser weit überhöht waren.

In einem von dem Senat angeforderten Gutachten im April 1986 ist zu lesen, dass aus den Planungen und den Kriterien der Beurteilungen von Altlasten klar ersichtlich ist, dass jede weitere Deponieanlage, egal um welche Stoffe es sich bei der Einlagerung handelt, nur abgelehnt werden kann.

Außerdem führt die Deponie leicht durchlässige Sande, bei denen nicht auszuschließen ist, dass diese bei einer Aufschüttung zu einer Gefahr für Boden und Grundwasser werden, da bei diesen Sanden eine Schadstoffverbreitung möglich ist. Auch eine Standorteignungsprüfung sowie eine Umweltverträglichkeitsstudie, die Gegenstand des laufenden Planfeststellungsverfahrens sind, liegen im Ergebnis noch nicht vor.

Wir sind dafür, dass sich die Firma Eggers Alternativstandorte sucht und nicht die geplante Deponie an den Hummelsbütteler Müllbergen realisiert.